

Der Stellvertretende Bundesvorsitzende Dr. Gerhard Schröttel ist fünf Jahrzehnte jung



Foto-Studio Schönberger, Schwabach

Pfarrer Dr. Gerhard Schröttel entstammt einer alteingesessenen fränkischen Familie. Nürnberg ist sein Geburtsort. Dort kam er in einem Altstadthaus, das unmittelbar an der Pegnitz stand, am 10. Juli 1932 auf die Welt; das Geburtshaus steht nicht mehr: Bei einem schweren Luftangriff im Januar 1945 wurde es zerstört; die Familie zog zu Verwandten nach Schwabach. Bfr. Schröttel besuchte die Oberrealschule am Laufer Schlagturm, dann das Adam-Kraft-Gymnasium in Schwabach, an dem er 1952 das Abitur ablegte. Anschließend studierte er in

Neuendettelsau, Erlangen und Heidelberg Theologie. Mit dem Besuch von Vorlesungen über Geschichte und Kunstgeschichte, besonders aber fränkische Landesgeschichte, rundete er das Studium ab, wozu auch die Teilnahme an zahlreichen Exkursionen beitrug. So war es folgerichtig, daß auch das Thema seiner Doktor-Dissertation der fränkischen Geschichte und Kirchengeschichte gewidmet war: „Johann Michael Dilherr und die vorpietistische Kirchenreform in Nürnberg“, womit er 1960 zum Dr. theol. promoviert wurde. Das Studium selbst schloß er 1957 mit dem landeskirchlichen Examen ab.

Bfr. Dr. Schröttel wirkte dann 1958-61 als Vikar in Ingolstadt. In dieser Zeit heiratete er auch. 1961 nahm er den Dienst an der evangelischen Gemeinde in Marktbreit auf. Dort trat er auch am 1. Januar 1963 dem Frankenbund bei und wurde zum Vorsitzenden der Frankenbundgruppe Marktbreit gewählt. Das Vertrauen der Bundesfreunde berief ihn 1971 zum Bezirksvorsitzenden für Unterfranken, welches Amt er bis 1975 wahrnahm. Der Bundestag 1975 wählte ihn zum Stellvertretenden Bundesvorsitzenden; als solcher ist er noch unermüdlich tätig.

Am 1. Dezember 1973 wurde er zum Leiter des Instituts für Lehrerfortbildung in Heilsbronn berufen.

Auch „Frankenland“ gratuliert herzlich und wünscht viel Glück bei der weiteren Arbeit; der Schriftleiter verbindet damit den Dank für immer gute Zusammenarbeit und Freundschaft.

-t nach G. J. Schröttel

Würzburg: Bfr. Regierungspräsident Philipp Meyer wurde von der Juristischen Fakultät der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg zum Dr. iuris honoris causa promoviert. Die juristische schriftstellerische und die berufliche Leistung des Geehrten wurden

damit ausgezeichnet. Auch „Frankenland“ gratuliert herzlich. -t

Schweinfurt: Bfr. Fabrikant Otto Schäfer sen., Ehrenmitglied des Historischen Vereins Schweinfurt e. V. (Gruppe des Frankenbundes